

(leer Seite)



Modern living – durchgestylt bis ins Detail

Perfekt, dieses Wort charakterisiert die Hamburger Stadtvilla wohl am besten. Im Rahmen einer aufwendigen Modernisierung gelüstete es den Besitzern nicht nur nach Wohnqualität sondern auch nach Komfort. Das Ergebnis: Ein multimediales Erlebnis über drei Etagen – perfekt inszeniert.



Text: Frank Kreif
Fotos: Volker Krieger



Die mannshohen Bediensäulen reagieren schon auf Annäherung der Bewohner



Von der Terrasse aus erschließt sich die Schönheit des Hauses am besten

Auch wenn das Wetter es nicht vermuten lässt, wir sind in Hamburg. Von der Sonne bestrahlt lächelt uns eine Reihe von Stadtvillen an, einer der Patrizierbauten ist unser Ziel. Hier hat Stephan Reifenrath, Inhaber des audio medien centers Hamburg eine Installation konzipiert, die zweifellos Maßstäbe setzt. In Zusammen-

arbeit mit dem Innenarchitekten Aimo Grebe entstand ein Objekt, das nicht nur durchweg schlüssig eingerichtet, sondern auch technisch perfekt auf dem Punkt ist. Die Vorgaben des Eigentümers waren nicht leicht zu erfüllen, denn sowohl Licht und Klima, als auch Audio und Video sollten aus allen Räumen über einheitliche Bedienoberflächen gesteuert werden.

Schon beim Betreten des Hauses wird klar, hier ist alles perfekt aufeinander abgestimmt. Altes wurde belassen oder aufwändig renoviert, neues ergänzt und liebevoll mit Accessoires in Szene gesetzt. Klassiker skandinavischen Designs treffen auf akzentuiert eingesetzte Kunst, jedes Stückchen Material entpuppt sich beim Anfassen als massiv und authentisch. Hier musste an keiner Ecke gespart werden. ▶



Im Eingangsbereich kontrolliert ein üppiges Display alle Funktionen, im Durchgang zum Gäste-WC lädt das Vivarium zum Verweilen ein

Auch die Lautsprecher wurden hinter der Bespannung integriert, von hinten ergänzen schlanke aluminiumfarbene Säulen das akustische Surroundlebnis. Die Kontrolle über die Inszenierung wahrt das drahtlose Kontrollpanel von Crestron, alternativ kann man alle Funktionen, egal ob Licht oder Entertainment über das in die Wand eingelassene Crestron CT 1000, eines von Dutzenden im Haus, steuern.

Im angrenzenden Speisezimmer darf natürlich die akustische Untermauerung zu den kulinarischen Genüssen nicht zu kurz kommen, auch hier sind zwei Revox-Töner aufgestellt, die dank ihrer Aluminiumoberfläche perfekt mit dem Innenraum harmonieren. Vom Durchgang zum Wohnzimmer aus tönen sie zur Gebäudefront, so dass man selbst in der liebevoll arrangierten Sitzcke auf der Empore noch feinsten Sound genießen kann. ▶

Eintreten

▶ Der Zugang zum Haus erfolgt selbstverständlich schlüssellos, kleine Sender verraten die Annäherung der Besitzer und erlauben das Öffnen der Eingangstür. Im Entree erwartet ein großformatiges Display die Bewohner und harret ihrer Befehle. Es fällt schwer, sich zwischen dem laufenden Fernsehbild und dem daneben befindlichen Vivarium mit den südamerikanischen Pfeilgiftfröschen zu entscheiden. Von hier kann zentral alles geschaltet werden, von individuellem Sound in den einzelnen Räumen bis hin zur Abfrage, ob irgendwo noch Fenster oder Türen geöffnet oder gekippt sind. Das System weiß sehr wohl zwischen diesen Zuständen zu unterscheiden, um den Bewohnern unnötige Wege durch die drei Etagen zu ersparen.

Wohnen

Den Wohnraum, das Zentrum des Hauses, dominiert die mehr als mannshohe Natursteinwand, die – mit viel Liebe zum Detail – auf der Terrasse fortgeführt wird. Die integrierte Nische mit Beleuchtung akzentuiert das schwere Material, so dass es leicht und spielerisch wirkt. Auf der gegenüberliegenden Seite findet sich ein Stück mechanischer Feinarbeit. Ein gut drei Meter breites, mit Stoff bezogenes Panel verbirgt den 42 Zoll großen Plasmafernseher. Auf Geheiß der Fernbedienung fährt die maßgenau eingepasste Abdeckung einen guten Zentimeter nach hinten und verschwindet lautlos zur Seite. Beim Ausschalten kehrt sich das Schauspiel selbstverständlich um.



Das Esszimmer bietet Platz für gelungene Abende...



Vom Sofa aus lässt sich nicht nur das Programm wählen, sondern das ganze Haus steuern



Ein mechanisches Meisterwerk ist die Abdeckung vor dem Plasmadisplay im Wohnzimmer...



... die auf Geheiß der Fernbedienung motorisch zur Seite gefahren wird



... und wird mit edlen Säulen von Revox perfekt beschallt

((ANZEIGE))



Gäste oder sich selbst verwöhnen, dafür ist die Küche bestens gerüstet



Hinter Glas: Der Duschtempel mit üppig dimensionierter Sitzgelegenheit



Das Bad dominiert die zentrale Whirlwanne mit ihrer markanten Umrandung



Aromatherapie und atemberaubender Thriller: Hier kein Problem

Kochen

► Wo wir schon beim Thema Essen sind, gehen wir die paar Schritte bis in die Küche. Ein Handgriff zum Bedienpanel im Eingang, schon wird es hell. Die akustische Untermauerung zum Braten, Kochen oder einfach zum Kaffee aus der Jura liefern zwei Inwall-Lautsprecher, das visuelle Entertainment muss der Blick in den Garten übernehmen, keine schlechte Alternative beim heutigen TV-Programm.

Baden

Eine Etage höher ist Entspannung angesagt, hier wird geruht, gereinigt und Sport getrieben. Ein optischer Genuss ist das Bad, zu dem man eher Wellnessstempel sagen sollte. Die zentrale Whirlwanne bietet den Genuss eines LCD-Bildschirms und selbstverständlich auch knackigen Sound. Einladend ist auch die hinter der Wanne positionierte Dusche mit der integrierten Sitzbank, eine gelungene Synthese aus Holz und Glas. ►

((ANZEIGE))



Das Schlafzimmer verwöhnt mit Mehrkanalton



Schlafen

► Surroundsound im Bett? Das ist hier keine Frage. In die Laken gebettet kann man feinstem Rundumklang aus den maßgefertigten Aufbau Lautsprechern lauschen, die nach den Vorgaben des Innenarchitekten gefertigt wurden und eher Skulpturen als Schallwandlern gleichen. Der Center ist in das Drehgestell für den Plasmabildschirm eingelassen, die rückwärtigen Lautsprecher verbergen sich im Kopfteil des Bettes. Wenig sehen, viel hören, das ist hier die Devise.

Der praktische Drehfuß des Displays kommt zum Einsatz, wenn sich die Bewohner im Fitnessbereich, der dem Schlafzimmer gegenüber liegt, auf Vordermann bringen. Auch hier tönt es aus allen Kanälen, mit wohligen Klängen lässt sich das morgendliche Martyrium gleich viel besser überstehen.

reht sind. Erst beim zweiten Hinsehen entdeckt man die beiden schlanken Säulenlautsprecher, die schon morgens für gute Laune und mehr Spaß beim Dresscode sorgen.

Im angrenzenden Ankleideraum fällt der Blick zunächst auf die zentrale Vitrine, in der liebevoll Uhren und Accessoires aufge-



Im Kopfteil sind die rückwärtigen Lautsprecher untergebracht



Der drehbar gelagerte Plasmabildschirm ist sowohl vom Schlafzimmer aus, als auch aus dem Fitnessbereich nutzbar



Im Ankleidezimmer finden sich Vitrine, Schränke...



Das Homeoffice mit dem genau definierten Arbeitsbereich...

... einer hölzernen Kehle mit integriertem Schrank

Arbeiten

Doch das Leben ist kein Zuckerschlecken, deswegen muss ab und zu das Arbeitszimmer in der zweiten Etage aufgesucht werden. Hier hat Aimo Grebe einen wahren Tempel der Kreativität geschaffen. In einer edlen Holzkehle mit integriertem Schrank lässt es sich vortrefflich planen, denken und sinnieren. Auch hier selbstverständlich mit akustischer Untermauerung und Blick auf den angrenzenden Raum mit dem markanten Eckkamin. ▶



... und beste Beschallung, damit auch Morgenmuffel richtig in die Gänge kommen





Die speziell angefertigten Aufbau Lautsprecher sind optisch mehr Skulptur als Schallwandler



Musik überall

► Haben wir noch etwas vergessen? In der Tat. Wenn man möchte, wird man schon bei der Einfahrt in die Garage mit Musik begrüßt und selbstredend findet sich auch im Untergeschoss eine der smarten Bediensäulen zur Steuerung aller Funktionen. Wo wir schon in die mediale Unterwelt abgestiegen sind, werfen wir auch einen Blick auf das unvermeidliche Equipment. Ganze Schaltschränke verbergen die zentrale Elektrik, diverse Umschaltmimiken, unüberschaubare Tech-

nik für die Alarmsysteme und natürlich ausgesuchtes Audioequipment. Ein iMerge Audioserver hält hunderte von CDs auf Festplatte gebannt zum Zugriff für mehrere Räume bereit, die beiden Gästebäder werden permanent mit einer eigenen CD beschallt und diverse Tuner erlauben es, überall im Haus unterschiedliche TV- und Radioprogramme zu genießen. Schön, dass hier zumindest ein Profi den Überblick behält, wir geben angesichts des Kabelgewirrs resigniert auf. ■



Infos

audio medien center hamburg

Stephan Reifenrath
Colonnaden 9
20354 Hamburg
040 - 420 4826
www.reifenrath.org

aimo+

Aimo Grebe
Feldbrunnenstr. 52
20148 Hamburg
040 - 410 3901
www.aimoplus.de



„Der Benutzer ist die größte Herausforderung“

Im Gespräch mit Stephan Reifenrath

„Was passiert, wenn die Großmutter mitten in der Nacht aufstehen muss?“ sinniert Stephan Reifenrath. Der Hamburger hat viel Erfahrung mit der Konzeption und Realisierung von vernetzten Wohnräumen. Eine eingängige Bedienung und in allen Räumen identische, nachvollziehbare Oberflächen sind das Geheimnis einer guten Installation. Die Umsetzung im Objekt erfolge in enger Zusammenarbeit mit dem Innenarchitekten Aimo Grebe, der die Oberflächen so gestaltete, dass sie auch von den Farbstimmungen her perfekt in das Interieur passen. Dabei galt es, eine Benutzerführung zu entwickeln, die sowohl auf dem üppigen 15 Zoll großen Panel im Eingangsbereich, als auch auf den in jedem Raum untergebrachten, vier Zoll messenden Displays zu reproduzieren ist. Die unterschiedlichen Auflösungen und der Wechsel von drahtlosen und drahtgebundenen Displays ist da nur eine weitere Herausforderung.

Unverzichtbares Detail für die zuverlässige Nutzung im Alltag sind die Hardkeys, die „realen“ Tasten an den kompakten Panels,



denn hier sind – für jeden Raum identisch – Funktionen wie laut und leise, Licht an und Licht aus untergebracht. Egal ob Tag oder Nacht, man weiß stets, wo das Licht angeht oder sich die Lautstärke verändern lässt. Die restlichen Tasten sind, je nach Raum



und Nutzung, mit Lichtszenarien belegt oder steuern den Titelsprung des Audioprogramms. Perfekt wird das System in Verbindung mit den Bewegungsmeldern, die die Panels schon bei Annäherung einer Person beleuchten und so die Handhabung zum Kinderspiel machen.

So fortschrittliche Technik hat aber auch viel mit Individualisierung zu tun, deshalb vergehen bis zur Fertigstellung sicher noch Wochen oder gar Monate. Erst im Herbst, wenn die Dunkelheit wieder über uns hereinbricht, sollen die Lichtszenarien programmiert werden, „Das geht jetzt im Sommer nicht, es ist einfach zu lange hell“ sinniert Stephan Reifenrath und schmunzelt. Er hat zahllose Stunden vor Ort verbracht, um das Projekt bis zur Per-

fektion zu treiben und ein Vielfaches der Zeit in die Planung investiert.

„So ein System beginnt am Reißbrett“, es gilt Bedienhierarchien zu erdenken, zu kontrollieren und umzusetzen. Mehr als 8.000



Zeilen Bediencode umfasst die Steuerung für das Crestron-System, auf das der Hamburger schwört. Die dezentrale Intelligenz, die Prozessoren in jedem einzelnen Panel, machen die Haussteuerung so extrem zuverlässig. Bisher konnte Stephan Reifenrath noch keinen Ausfall verzeichnen, und das bei einer nennenswerten Zahl von Objekten. Nur für den Fall aller Fälle, der hoffentlich nie eintritt, sind hinter einer Abdeckung im Eingangsbereich noch ganz gewöhnliche Lichtschalter montiert. Ganz, wie in den guten alten Zeiten. ■

